

OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLERIN

Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Nachrichtlich: Umweltministerium, Wirtschaftsministerium

CDU-Bundesgeschäftsstelle
Klingelhöferstraße 8
10785 Berlin

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
Wilhelmstraße 141
10963 Berlin

26.11.2019

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, sehr geehrte Damen und Herren,

bis heute lassen sich Entscheider in Politik und Wirtschaft vorrangig von ökonomischen Überlegungen leiten.

Es ist durchaus nicht zu leugnen, dass diese Politik weiten Teilen der Bevölkerung Wohlstand und Sicherheit beschert hat.

Nicht zu leugnen ist aber auch, dass unser Tunnelblick auf Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze das ökologische Gleichgewicht nach wie vor sträflich außer Acht lässt und damit die Lebensgrundlage künftiger Generationen gefährdet.

Um dies vorweg zu schicken: Die Dringlichkeit unseres Anliegens beruht nicht auf irrationalen Zukunftsängsten und gefühlten Temperaturen.

Denn die schädlichen Auswirkungen dieses rein ökonomisch orientierten Denkens auf unsere Umwelt sind messbar und wissenschaftlich seit langem nachgewiesen.

Die Forschungsergebnisse sprechen für sich: Der von Menschen verursachte Klimawandel IST eine Realität.

Wer verlässlichen Daten trotzdem keinen Glauben schenken will, wird sich aber wohl an Nachrichten gerade der letzten Jahre erinnern, in denen Katastrophenmeldungen immer breiteren Raum einnehmen: Rekordsommer, Dürren, Ernteauffälle, Waldsterben, abschmelzende Gletscher und verheerende Unwetter. Was wir uns dabei nicht klarmachen: Den Prognosen der Klimaforschung zufolge erleben wir erst den Anfang dieser dramatischen Entwicklung!

Doch die Schäden, die wir durch Ignoranz und ungehemmte Gewinnmaximierung verursachen, werden am Ende uns selbst treffen: Die Verschmutzung und rücksichtslose Ausbeutung der Meere ebenso wie die aktuell bestaunte Dezimierung für uns lebenswichtiger Insektenarten, die übrigens nur ein Teil des bislang größten Artensterbens der Geschichte ist.

Auf das kürzlich verabschiedete Klimaschutzgesetz, das nicht nur von der Opposition als unzureichend kritisiert wurde, hat man sich im Konsens über das vorgeblich 'Machbare' geeinigt. Eine den Interessenausgleich suchende Realpolitik mag allgemein zielführend sein, in diesem Fall ist sie es jedoch nicht. Denn wenn die Forscher Recht behalten, haben wir keine Zeit mehr für halbherzige Kompromisse. Darüber hinaus bestätigen auch aktuelle Umfragewerte, dass viele Menschen in Deutschland dringenden Handlungsbedarf sehen und wirksamere, bei den Ursachen ansetzende Maßnahmen fordern. Eine effiziente und entsprechend bemittelte Umweltpolitik IST darum Realpolitik, zumal die Zunahme von wetterbedingten Naturkatastrophen und Missernten uns auch wirtschaftlich empfindlich trifft.

Wir Unterzeichner bitten im Interesse unserer Kinder und der nachfolgenden Generationen daher dringend darum, das Augenmerk von ausschließlicher Wachstumsorientierung auf eine nachhaltigere Politik zu richten und fordern sofortige Maßnahmen zum Schutz des Klimas, der Arten und unserer Umwelt.

- Seit nunmehr 40 Jahren wird über die Folgen des Klimawandels informiert. Darum ist es gewiss nicht übereilt, wenn wir jetzt sofort konsequente Maßnahmen zum Schutz des Klimas ergreifen. Die bisherigen Bestrebungen sind – wie wir alle gesehen haben – nicht ausreichend.

- Weltweit sehen wir ein massives Sterben der Insekten. In unserem eigenen Interesse müssen wir jetzt handeln. Eine Änderung unserer Landwirtschaftspolitik ist unvermeidbar. Wir fordern eine deutliche Einschränkung der Pestizide. Die Überdüngung der Felder und Wiesen muss beendet werden. Feldgehölze und Hecken als wichtige Biotope müssen wieder entstehen. Wir selbst sind gerne bereit, unser Gärten insektenfreundlicher zu gestalten. Bitte tragen Sie auch Ihren Teil bei!

- Die unverantwortliche Massentierhaltung muss ein Ende finden. Die nachweislichen Auswirkungen auf den Klimawandel, die Verschmutzung des Grundwassers, die Überdüngung der Landschaften, das Insektensterben und das Artensterben allgemein sind neben dem unsäglichem Leid der Tiere Grund genug, diesen Industriezweig umgehend einzuschränken. Wir – als Unterzeichner – werden bei unseren Konsumententscheidungen auf Produkte aus Massentierhaltungsbetrieben so gut es geht verzichten. Bitten erleichtern Sie uns und der Gesellschaft die Konsumententscheidungen, indem eine Förderung der Massentierhaltung unterbleibt und ökologisch sinnvolle Haltungsformen und Alternativen zum übermäßigen Fleischkonsum gefördert werden.

- Die Verschmutzung der Meere, unserer Gewässer und des Trinkwassers mit Mikroplastik ist gefährlich – und vermeidbar. Wir bitten darum, sofortige Maßnahmen zur Reduzierung des Plastikmülls zu treffen. Ein Verbot von Mikroplastik in Kosmetik, Zahnpasta oder weiteren Produkten würde keine Einschränkung bedeuten und ist in anderen Ländern (zum Beispiel Schweden) bereits erfolgt. Gleiches gilt für überflüssigen Verpackungsmüll.

- Jedes Jahr erleben wir zahlreiche Unfälle mit Menschen und Gräueltaten an Wildtieren aufgrund der privaten Hobbyjagd. Unsere Wildtiere werden erbarmungslos verfolgt, ihre Sozialstrukturen zerstört. Ihr Lebensraum wird ihnen genommen. Schutzgebiete sind kaum vorhanden. Früher häufige Arten wie der Feldhase sind in vielen Gegenden fast kaum noch zu finden. Rebhühner oder die Waldschnepfe sind ebenfalls fast verschwunden. Dennoch dürfen diese gefährdeten Tiere noch immer bejagt werden. Wir fordern eine deutliche Einschränkung der Jagd zu Hobbyzwecken und besseren Schutz unserer Wildtiere.

Wir wissen, dass durchgreifende und konsequente Änderungen Zeit benötigen und Ihre Entscheidungen viele Faktoren berücksichtigen müssen. Andererseits sind die hier genannten Fakten hinreichend lange bekannt. Angesichts des drohenden Zusammenbruchs ganzer Ökosysteme ist ein weiterer Aufschub guten Gewissens nicht mehr länger vertretbar.

Im Interesse unserer Kinder und der nachfolgenden Generationen, aber auch aller anderen Lebewesen, mit denen wir uns diesen Lebensraum teilen, bitten wir darum, nun schnellstmöglich konsequente Maßnahmen zum Schutz unserer Natur, des Klimas und unserer Wild- und Nutztiere zu ergreifen. Als Menschen sind wir ein Teil dieser Natur und darauf angewiesen, den intakten Kreislauf der Natur zu erhalten. Und gerade auch als Tierfilmer haben wir inzwischen genug davon, immer nur von den „letzten Ihrer Art“ zu berichten. Und nicht nur WIR! Social Media Aktivitäten zeigen wie vielen Menschen das Thema Klima- und Naturschutz am Herzen liegt, denn letztlich hängt auch unser aller Leben am seidenen Faden.

Hochachtungsvoll


Jens Klingebiel
www.tierfilmer.info



